

UNTERM VULKAN



VON
STEPHAN FREISSMANN

Bissige Rücksicht

Neulich am Ortsrand: Kurz vor dem Ende der Bebauung kommen ein Mann und eine Frau einem Jogger entgegen. Die beiden Spaziergänger haben je einen Hund an der Leine - genau bis der wackere Läufer, übrigens der Autor dieser Zeilen, an ihnen vorbeijoggen will. Just in diesem Moment macht der Mann seinen Hund los, augenscheinlich, damit dieser mit dem anderen Hund spielen kann. Der Mann ruft noch: „Und lauf ja nicht zu dem...“

Nun, dreimal darf man raten, wohin der Hund gelaufen ist. Genau, auf direktem Weg zu dem Jogger. Lautstarkes Gebell und tiefes Knurren sind nicht gerade dazu angetan, für Wohlfühlumgebung bei dem Läufer zu sorgen. Das wiederum kann der Hundehalter nicht nachvollziehen, die Begegnung verläuft unerfreulich - und dürfte für Adrenalin auf beiden Seiten gesorgt haben.

Beispiele dieser Art kennt jeder: Die kleine Rücksichtslosigkeit im Autoverkehr, um gerade noch so durch die schon dunkelorangene Ampel zu kommen. Auch die sorgt vielleicht für einen Schreck bei einem Fußgänger oder Radfahrer. Beide, Fußgänger und Radfahrer, sind im Straßenverkehr die schwächeren Teilnehmer und hätten ein bisschen Rücksicht verdient. Aber egal, man ist noch gerade so durchgekommen.

Überhaupt, der Straßenverkehr - er ist ein weites Feld für alle, die nach fräglichem Verhalten Ausschau halten. Ein weiteres Beispiel: Man huscht noch schnell mit seinem Auto in eine Parklücke, in die schon jemand anderes hinein rangiert. Oder parkt in der zweiten Reihe, weil man ja nur ganz kurz etwas abzuladen oder abzuholen hat - das ist wahlweise auch im Halteverbot an einer stark befahrenen Hauptstraße möglich. Alles alltägliche Vorgänge - und allzu menschlich.

Auch wenn ein bisschen Ärger für den einen oder anderen möglicherweise das Salz in der Suppe des gesellschaftlichen Zusammenlebens sind: Das sind auch alles Vorgänge, die dafür sorgen, dass es zwischen Menschen immer wieder so richtig knirscht. Lautstark zugeht. Oder gar in handgreiflichen Streitereien - oder noch Schlimmerem - endet.

Dabei könnte es so einfach sein. Auch wenn das jetzt ein bisschen altmodisch klingen mag: Jede und jeder kann sich ein bisschen zurückhalten, im täglichen Leben mit an andere denken und ein wenig elastisch im Zusammenleben mit anderen sein - im Sprachgebrauch wird das auch Rücksichtnahme genannt.

Die Weihnachtsbotschaft, die in den vergangenen Tagen wieder allgemein gefeiert wurde, kann auch eine Anregung sein, gut zueinander zu sein - egal welche Vorlieben man gerade ausleben möchte. Nicht jede und jeder teilt nämlich die gleichen - ob bei Hunden, an der Ampel oder beim Thema Parken. Ein bisschen weniger von diesem Ausleben tut da manchmal auch ganz gut.

stephan.freissmann@suedkurier.de



Werner Groffmann (Dritter von rechts) mit Schülern seines Orientierungskurses: Julia Prokopenko, Hanna Michkovska, Kateryna Bilokon, Alina Chupina und Mohammad Hadi Khawari (von links) zeigen den SÜDKURIER. Mit ihm lernten sie vier Wochen lang. BILD: EUGENIO MARINO

Geflüchteten hilft auch der Blick in die Zeitung

- Volkshochschule bietet Orientierungskurse an
- SÜDKURIER kommt beim Unterricht zum Einsatz
- Schüler behandeln Sprache und lokale Themen



VON EUGENIO MARINO
eugenio.marino@suedkurier.de

Radolfzell - Die Zeitung am Morgen lesen, das ist für viele Menschen ein Teil ihrer täglichen Routine. Ob die neuesten politischen Entwicklungen in der Welt, Aktienkurse oder die Ergebnisse des Sports - an Neuigkeiten mangelt es in der Zeitung nicht. Was aber, wenn die bedruckten Seiten mehr als nur eine Quelle der Information sind?

Die Zeitung gleicht einem nützlichen Lehrmittel für das ganze Leben. Das ist die Auffassung von Werner Groffmann. Er leitet an der Volkshochschule in Radolfzell Orientierungskurse für Geflüchtete aus aller Welt. Zu seinen Lehrmaterialien gehören Bücher, Arbeitshefte und seit Neustem auch der SÜDKURIER. „Der Orientierungskurs befasst sich damit, dass die Schüler in die Lage versetzt werden können, Deutsche zu werden“, beschreibt Groffmann das Konzept seines Kurses. Er setzt sich unter anderem aus Themen wie deutsche Geschichte, Politik, Wirtschaft, Kultur und Soziales zusammen.

„Im Detail geht es auch um Staatswesen, Verfassungsorgane und gesellschaftliche Sektoren wie Erziehung und Bildung“, führt Groffmann aus. „Und da kam mir die Idee, diese Themen mit meinen Schülern im SÜDKURIER aktuell mitzuverfolgen.“ So kontaktierte Groffmann das Konstanzer Medienhaus, das ihm anschließend

Zum Kurs

Der Orientierungskurs der Volkshochschule bereitet Einwanderer auf den Einbürgerungstest vor und baut auf dem Sprach- und Integrationskurs auf. Zu den Kernthemen gehören das deutsche Grundgesetz, Verfassungsprinzipien und Verfassungsorgane, Gewaltenteilung sowie Wahlsysteme. Werner Groffmann betreut in seinem Kurs Schüler aus verschiedenen Ländern, darunter aus der Ukraine und der Türkei.

für vier Wochen lang täglich und kostenlos die Zeitungs-Ausgaben zur Verfügung stellte. Mit großem Erfolg für die Schüler. Was ihn besonders freut: „Die Schüler fangen an, in unsere Region hineinzuwachsen. Sie wissen, welche Vereine oder Institutionen es hier gibt. Wann welche Veranstaltungen stattfinden. Das ist ja wichtig für sie. Und da hat ihnen der SÜDKURIER sehr geholfen.“

Denn auch wenn Groffmann sagt, dass die Schüler mithilfe des SÜDKURIER ihren Wortschatz deutlich verbessert haben, stehe Sprachförderung nicht im Vordergrund des Kurses. „Wir nutzen den SÜDKURIER vielmehr als Mittel für Informationssuche und Recherchearbeit. Viele Einwanderer haben noch gar keinen richtigen Zugang zu deutschen Medien“, erklärt Groffmann. „Durch den SÜDKURIER bekommen sie mit, was in unserer Region und in ganz Deutschland überhaupt aktuell geschieht.“

Das sehen auch die Schüler selbst so: „Ich finde es sehr interessant, den SÜDKURIER zu lesen. Es hilft mir sehr, auch bei Themen wie Job- und Wohnungssuche“ - so beschreibt die junge Ukraine-

rin Hanna Michkovska ihre Erfahrungen im Kurs und hält dabei eine Seite der lokalen Tageszeitung mit Immobilieninseraten hoch.

Antwortsuche in der Zeitung

Doch wie genau integriert Groffmann die Zeitung in seinen Kurs? Ihm ist es wichtig, die vielfältigen Themen nicht nur theoretisch, sondern vor allem praktisch einbeziehen. Dazu stellt er Fragen wie „Wie wird das Wetter morgen?“, „Was wurde neulich im Bundestag beschlossen?“, „Welcher Film läuft morgen im ZDF?“. Die Schüler blättern danach durch die Zeitung und suchen nach der Antwort. „Daraus entstehen im Plenum interessante Gespräche, durch die alle etwas lernen können“, so Groffmann.

„Auch über die Region um Radolfzell lerne ich durch den SÜDKURIER viel“, sagt Alina Chupina, ebenfalls aus der Ukraine. „Dazu lerne ich immer neue Wörter kennen. Manche sind lang und kompliziert, aber dafür haben wir den Onkel Doktor.“ Onkel Doktor? Das klingt so, als ob auch ein Arzt am Kurs teilnehmen würde. Werner Groffmann und die Schüler lachen. „Der Onkel Doktor ist in dem Fall kein Mensch, sondern viel mehr eine Lernstrategie“, so der Lehrer. „Statt jedoch Patienten zu untersuchen, machen wir das mit Wörtern. Lange Vokabeln teilen wir in einzelne Abschnitte auf und sortieren diese nach Wortarten“, erklärt der Kursleiter.

Vier Wochen lang nutzte Groffmann die lokale Tageszeitung als Hilfsmittel für seine Schüler, die so bestens vorbereitet den Einbürgerungstest absolvieren können. Seine Bilanz ist mehr als positiv: „Das ist eine tolle Bereicherung gewesen. Es war eine ganz andere Art zu lernen, die über den Spracherwerb hinausgeht“, sagt Groffmann.

Multivisionsshow im Milchwerk

Radolfzell (pm) Eindrucksvolle Berge, monumentale Tempelanlagen und idyllische Dörfer: Bei der Multivisionsshow „Kambodscha und Laos“ können sich Zuschauer am Sonntag, 21. Januar, um 18 Uhr im Radolfzeller Milchwerk von atemberaubenden Fotos verzaubern lassen.

Laut der Ankündigung zeigen die Reisefotografen Kerstin und Manfred Munding, die seit 23 Jahren regelmäßig die beiden Länder bereisen, ihre besten Bilder. In der Show nehmen sie das Publikum mit auf eine faszinierende Reise entlang des Mekongs und seiner Nebenflüsse. Sie starten im Norden von Laos, wo wolkenverhangene Berge über malerische Dörfer wachen und erreichen mit dem Boot die ehrwürdige Königstadt Luang Prabang. Diese Stadt zähle zu den schönsten Kleinstädten Südostasiens und sei das religiöse Zentrum des Landes. Luang Prabang sei ebenso UNESCO-Weltkulturerbe wie auch die monumentalen Baudenkmäler von Angkor in Kambodscha. Während der Reise wurden die Reisefotografen verzaubert von weltentrückten Gegenden an den Ufern des Mekongs, bizarren Felsformationen und idyllischen Reisfeldern, schwimmenden Dörfern und verträumten Inseln inmitten des 14 Kilometer breiten Flusses. Karten kosten 15 Euro, sie können per E-Mail an info@munding-diashows.de und unter 07541 372828 bestellt werden.

Workshop zur Ideensammlung

Radolfzell (pm) Die Radolfzeller Innenstadt soll noch schöner, grüner, multifunktionaler und belebter werden, dazu soll eine Innenstadtstrategie entworfen werden. Mehrere Plätze in der Stadt sollen neugestaltet und ihre Aufenthaltsqualität durch mehr Grün, neue Sitzgelegenheiten und Spiele für Kinder gesteigert werden. Das teilt die Stadtverwaltung mit und kündigt einen Bürgerworkshop zu dem Vorhaben an.

Ein Projekt im Rahmen der neuen Innenstadtstrategie sei der klimapoptimierte Pocket-Park am Mühlbachcenter. Bevor es in die Umsetzung geht und gemeinsam Hand angelegt werden kann, müsse die Gestaltung gut überlegt sein. Dabei seien die Ideen von Bürgern gefragt, damit ein weiterer schöner grüner Fleck inmitten der Innenstadt entsteht. Die Stabsstelle Umwelt, Klima und Naturschutz und die Tourismus- und Stadtmarketing Radolfzell GmbH möchte zunächst dieses Projekt angehen, das ein Teil der neuen Innenstadtstrategie ist. In die Planungen sollen die Anregungen von Bürgern einfließen.

Am Mühlbachcenter bei den Fahrradständern findet am Donnerstag, 18. Dezember, um 16.30 Uhr zunächst ein Vor-Ort-Termin statt. Am gleichen Tag um 17.30 Uhr folgt zudem ein Workshop beim Dezernat III am Marktplatz 3. Erreichbar sind die Räumlichkeiten über den Eingang der Sparkasse am Marktplatz. Rechts von den EC-Automaten geht es ins Dezernat III, dieses befindet sich im sechsten Geschoss.

Die Stadtverwaltung bittet für den Termin vorab um Anmeldung. Möglich ist das per E-Mail an ukn@radolfzell.de oder unter 07732 81301.

Berufsschüler spenden 9000 Euro

Die Erlöse vom Weihnachtsmarkt in der Berufsschule erhalten in diesem Jahr mehrere soziale Einrichtungen

VON EUGENIO MARINO

Radolfzell - In der feierlich geschmückten Kirche St. Meinrad haben die Schülerinnen und Schüler des Berufsschulzentrums Radolfzell (BSZ) die Einnahmen des diesjährigen Weihnachtsbasars verteilt. Mit großer Freude nahmen die drei ausgewählten Einrichtungen die Spenden entgegen. Jede Einrichtung erhielt 3000 Euro. Wie auch in den Jahren davor boten die Schülerinnen und Schüler auf dem Weihnachtsbasar verschiedenste Waren zum Verkauf an, die sie auch selbst hergestellt

haben. Verkauft wurden so etwa Spielsachen aus Holz, Adventskränze oder diverse Leckereien. Insgesamt kam so ein beachtlicher Reingewinn von knapp 9000 Euro zusammen.

Schulleiter Markus Zähringer eröffnete die Feierlichkeiten mit einer Rede, während die Lehrerband unter großem Applaus verschiedene Lieder spielte. „Es ist uns eine große Ehre, alle Beteiligten und vor allem die Vertreter der gemeinnützigen Organisationen auch in diesem Jahr begrüßen zu dürfen“, betonte Zähringer.

Wichtiger Beitrag

Im Anschluss übergab Zähringer das Wort an Schülersprecherin Amelie Rinn. Voller Freude und Stolz bat sie die Vertreter der drei Organisationen zum Pult. „Sie leisten einen wichtigen

Beitrag für unsere Gesellschaft“, betonte Rinn. Die Spenden erhielten in diesem Jahr die Fachstelle Sucht aus Singen, der Tafelladen in Radolfzell sowie die AGJ-Wohnungslosenhilfe im Landkreis Konstanz.

„Wir sind überglücklich“, betonte Lars Kiefer von der Fachstelle Sucht in Singen, die sich für Hilfe und Prävention bei Suchtproblemen einsetzt. Auch die Radolfzeller Tafel, die bereits im Jahr davor eine Spende erhielt, freute sich sehr über die erneute Berücksichtigung: „Das ist für uns eine große Hilfe“, sagte Leiterin Hildegard Gallenschütz. Gleiches gilt für Jörg Fröhlich, der die AGJ-Wohnungslosenhilfe vertritt. Auch er zeigte sich überglücklich und nutzte die Gelegenheit, um allen Teilnehmern der Veranstaltung ein „frohes Weihnachtsfest“ zu wünschen.



Freuen sich über die erfolgreiche Spendenaktion (von links): Fabienne Rendel, Dario Hommel (beide Verbindungslehrer), Jörg Fröhlich (AGJ-Wohnungslosenhilfe im Landkreis Konstanz), Lars Kiefer (Fachstelle Sucht in Singen), Hildegard Gallenschütz (Tafelladen Radolfzell), Schülersprecherin Amelie Rinn und Schulleiter Markus Zähringer. BILD: MARINO